

# Trugnattern (Colubridae)

Sie zählen eigentlich zu den ungiftigen Schlangenarten. Sie besitzen nicht den typischen Giftapparat der vorbeschriebenen Arten. Normalerweise treten nur lokale Reaktionen mit Schwellung, Hautverfärbung und leichtem Taubheitsgefühl auf; diese Reaktionen verschwinden innerhalb kurzer Zeit unbehandelt wieder.

Bei drei Unterarten sind ernstere Folgen bekannt:

- *Rhabdophis tigrinus*
- *Dispholidus typus*
- *Thelotonis kirtlandii*

## *Rhabdophis tigrinus*

### **Vorkommen:**

Japan, Korea, China.

Toxine:

Proteine, Peptide, Enzyme.

### **Vergiftungsweg:**

Voll ausgebildete Duvernoy'sche Drüse. Weit hinten im Rachen befindet sich ein Giftzahn, der eine Verbindung zu der Drüse hat. Das Tier schiebt den Oberkiefer über die Beutetiere und beißt dann zu. Beim Menschen kann der Biß also nur in die Finger oder Zehen erfolgen.

### **Giftwirkung:**

Hämatotoxisch, fibrinolytisch.

### **Symptome:**

Schwellung, Hautverfärbung, Ekchymosen; Gerinnungsstörungen über mehrere Tage.

### **Nachweis:**

DC; GC; Identifizierung des Tieres.

### **Therapie:**

Ruhigstellung, Schmerzbekämpfung, lokale Wundreinigung, Tetanusprophylaxe, evtl. Antibiotikaprophylaxe.

Die Symptome klingen nach 3 bis 5 Tagen von selbst ab.

## *Dispholidus typus* und *Thelotornis kirtlandii*

### **Vorkommen:**

Mittleres und südliches Afrika vom Nordrand der Sahelzone bis zum Kap mit Ausnahme der Wüstengebiete in Südwestafrika und der Kalahari.

Toxine:

Proteine, Enzyme.

**Vergiftungsweg:**

Ein Giftzahn in Verbindung mit der Duvernoy'schen Drüse. Der Giftzahn ist sehr kurz und hat eine Giftrinne an der Außenseite des Zahnes. Auf Druck wird das Gift entleert.

**Giftwirkung:**

Hämatotoxisch, neurotoxisch, nephrotoxisch, fibrinogen oder fibrinolytisch

**Symptome:**

Subkutane Blutungen an der Bißstelle; Zahnfleischbluten; Blutungen aus kleinen Hautwunden. Nach wenigen Stunden Bewußtlosigkeit, prärenales Nierenversagen. Tod durch ausgedehnte Blutungen und hämorrhagischen Schock. Fibrin-Thromben in den Kapillargefäßen.

Nachweis:

DC; GC; Identifizierung des Tieres.

**Therapie:**

Kontrolle der Gerinnungsfaktoren und gegebenenfalls gezielte Fibrinolytika oder Gerinnungsfaktoren (PPSB-Konzentrat); Schockbekämpfung; bei Gefahr des Nierenversagens evtl. Hämodialyse. Antiserum, sofern noch vorhanden.

Besonders zu beachten:

Trugnattern leben überwiegend auf Bäumen (Afrikans = Boomslang). Sie ernähren sich von Insekten, Reptilien, Fröschen und Vogeleiern.

Gesichert sind 30 schwere Vergiftungsfälle mit Menschen, hiervon 6 Todesfälle durch *Dispholidus typus* und 2 durch *Thelotornis kirtlandii*.

Exakte Statistiken liegen jedoch nicht vor.

Die Produktion von monovalentem Antiserum in Südafrika wurde eingestellt.